

Medienmitteilung
Bern, 26. Mai 2021

Bundesrat schlägt zögerlich den Pfad der Vernunft ein

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv begrüsst den Entscheid des Bundesrates, den Gastrobotrieben die Öffnung in Innenräumen wieder zu erlauben. Der sgv unterstützt auch die Abschaffung der Home-Office-Pflicht, kritisiert jedoch die Verknüpfung mit einer bürokratischen Testpflicht. Insbesondere für KMU stellt dies eine unzumutbare zusätzliche Belastung dar. Der Bundesrat muss hin zur Normalisierung sowohl die besondere Lage auflösen als auch den Auftrag an die wissenschaftliche Taskforce widerrufen.

Der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft begrüsst die Öffnung der Innenräume der Gastrobetriebe für den Publikumsverkehr. Dieser Schritt verhindert, dass die wirtschaftlichen Verluste der Branche weiter ansteigen. Ebenfalls unterstützt der sgv die Öffnungsschritte im Veranstaltungsbe- reich. Sie sind für die Gesellschaft und insbesondere auch im Hinblick auf die kommenden Abstim- mungen wichtig. Für die Eventbranche und ihre Zulieferer ist die Erhöhung der erlaubten Publikums- zahlen ein dringend notwendiger Schritt, um wieder Planungssicherheit zu erlangen und Umsätze zu erwirtschaften.

Dass die Auflösung der Home-Office-Pflicht mit einem firmeninternen Testregime verbunden ist, kriti- siert der sgv scharf. Diese Lösung ist völlig bürokratisch und für KMU untauglich. Der Bund ist aufge- fordert aufzuzeigen, wie ein solches Regime möglichst effizient in den KMU eingeführt werden kann.

Für den sgv gibt es keinen Grund mehr, dass der Bundesrat an der besonderen Lage festhält. Er fordert deshalb die Rückkehr zur Normalität und den Widerruf des Auftrags an die wissenschaftliche Taskforce, welche erwiesenermassen mit fehlerhaften Modellen arbeitet.

Weitere Auskünfte

Fabio Regazzi, Präsident, Mobile 079 253 12 74
Hans-Ulrich Bigler, Direktor, Mobile 079 285 47 09

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und gegen 500 000 KMU, was einem Anteil von 99.8 Prozent aller Unterneh- men in unserem Land entspricht. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich der grösste Dachver- band der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.